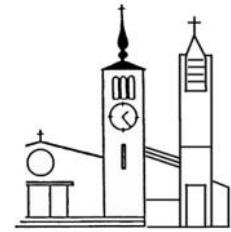
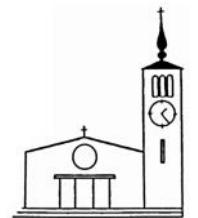


Uli & Korb.



Liebe Kinder,
Habt ihr euch schon mal gewundert, warum der Heilige Ulrich immer mit einem Fisch dargestellt wird? Hier könnt ihr es sehen:

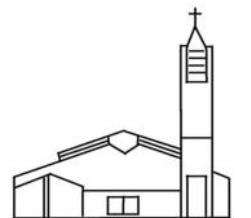
Eure Viktoria



St. Korbinian, Lohhof

Ulrich & KORBINIAN

Advent/Weihnachten 2015



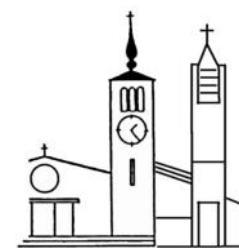
St. Ulrich, Unterschleißheim



FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Regelmäßige Gottesdienstangebote:

Samstag	17:15 Uhr	Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Vorabendmesse
	18:30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	8:00 Uhr	Messfeier
	8:30 Uhr	Messfeier
	10:00 Uhr	Messfeier
	10:00 Uhr	Messfeier
	19:00 Uhr	Messfeier
Dienstag	8:00 Uhr	Messfeier
Mittwoch	18:30 Uhr	Messfeier
	9:00 Uhr	Messfeier
Donnerstag	19:00 Uhr	Messfeier
	18:00 Uhr	Rosenkranz
Freitag	18:30 Uhr	Messfeier
	9:00 Uhr	Messfeier
	17:00 Uhr	Rosenkranz



**St. Wilhelm, Oberschleißheim
(nicht während der Ferien)**

St. Korbinian
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Korbinian
St. Ulrich AK
St. Korbinian
St. Ulrich NK
St. Ulrich NK

Impressum
Herausgeber: Pfarrei St. Ulrich, Unterschleißheim, Im Klosterfeld 14
Pfarrei St. Korbinian, Lohhof, Bezirksstr. 25
85716 Unterschleißheim

Verantwortlich: Pfarrer Johannes Streitberger
Redaktion: Ruth Biller, Mathias Effenberger, Irene Forster,
Ludger Heck, Werner Honal, Johannes Streitberger,
Nicole Uerpmann, Manfred Utz

pfarrbrief@st-ulrich-ush.de
Titelbild: Giotto di Bondone (1267-1337), Cappella degli Scrovegni,
Padua, „Flucht nach Ägypten“

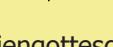
Layout: Ludger Heck
Druck: Grafik Design Beyer GbR, Am Kirchberg 5a,
85391 Leonhardsbuch

Auflage: 12.500
Fotos: Ruth Biller, Irene Forster, Richard Graf, Ludger Heck, Josef Meier, Andrea Pittner Claudia Slupina, Nicole Uerpmann u.a. Alle Rechte bei den Fotografen.

Comic: Viktoria Heck
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.



Aktivitäten und Angebote für Kinder bis Ostern 2016

15.11.	10:00	Kleinkindergottesdienst		UK
28.11.	18:00	Lichterprozession der Kinder		St. K
29.11.	10:00	Einführung der neuen Ministranten		St. K
13.12.	10:00	Einführung der neuen Ministranten		NK
24.12.	15:00			
	16:30	Kinderkrippenfeier		
1.1.	18:00			
2.-5.1.		Sternsinger unterwegs		NK
3.1.	10:00	Aussendung der Sternsinger		St. K
6.1.	10:00	Rückkehr der Sternsinger		
24.1.	10:00	Familiengottesdienst		NK
30.1.	14:00	- 17:00 Kinderfasching		PK
	15:00	- 18:00		PU
10.2.	16:00	Familiengottesdienst mit Aschenkreuz		NK
19.3.	11:00	-12:30 Palmbuschenbinden		PK
20.3.	10:00	Familiengottesdienst Palmsonntag		AK
25.3.	15:00	Kindergottesdienst Karfreitag		PU
28.3.	10:00	Ostermontag Kindergottesdienst anschl. Osterfrühstück		PU

Kindergottesdienst im Pfarrsaal St. Ulrich
29.11. • 6.12. • 20.12. • 17.1. • 28.2.

Bibelgespräch in St. Ulrich für Kinder zwischen 9 und 14 Jahren
20.12. • 31.1. • 21.2. im Pfarrsaal während des 10:00 Uhr Gottesdienstes





Segen bringen Segen sein – Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!

Seit Jahrzehnten gehört der Brauch des Sternsingens zu unseren Pfarrgemeinden. Mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B*16 bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Unterschleißheim und sammeln für notleidende Kinder in aller Welt.

Im Mittelpunkt der 58. Sternsingeraktion steht das Thema Respekt, hier am Beispiel Boliviens dargestellt. Weltweit werden Kinder ausgeschlossen, diskriminiert oder respektlos behandelt, weil sie eine andere Herkunft haben, anders aussehen oder einfach anders sind. Auch in Bolivien machen Mädchen und Jungen diese Erfahrung. In der Hoffnung auf ein besseres Leben ziehen viele Familien vom Land in die Städte, wo sie mit anderen Lebensweisen und sprachlichen Differenzen konfrontiert werden. Aus Scham für ihre indigene Herkunft und Zugehörigkeit zu ur-

St. Korbinian

Verantwortlich: Irene Forster, Doris Osterhold

Die Sternsinger laufen vom 3. bis 5. Januar 2016

Ansprechpartnerin:

Irene Forster,

317 46 87

irene.forster@korbinian.de



sprünglichen Volksgruppen legen viele Kinder ihre traditionelle Kleidung ab, verbergen ihre Muttersprache und passen sich an – stets mit dem Risiko verbunden, ihre eigene Identität zu verlieren. Die Sternsinger unterstützen ein Projekt, welches Kindern und Jugendlichen im Kindergarten, Jugendzentrum und einer Fußballschule Werte wie Selbstvertrauen und Teamgeist vermittelt. So lernen sie, dass Freundschaft und Respekt keine Frage der Herkunft sind.

Wer den Besuch der Sternsinger an einem bestimmten Tag wünscht, kann sich bis zum **23. Dezember 2015** bei den Organisatorinnen melden:

Wegen der Größe des Pfarrgebietes schaffen wir es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. Wenn Sie im Zweifel sind, ob es wirklich die „richtigen“ Sternsinger sind, lassen Sie sich bitte den Berechtigungsausweis zeigen, den alle unsere Gruppen dabei haben.

Die Orga-Teams von St. Ulrich und von St. Korbinian freuen sich auf eine schöne und erfolgreiche Sternsingeraktion 2016.

Steffi Harfensteller, Erika Obal

St. Ulrich

Verantwortlich: Steffi Harfensteller, Erika Obal, Melanie Weichelt, Tanja Graf

Die Sternsinger laufen vom 2. bis 5. Januar 2016

Ansprechpartnerin:

Steffi Harfensteller,

307 613 15

sternsinger@st-ulrich-ush.de

Gedanken zur Menschwerdung



44 Jahre alt ist Frau R. aus Afghanistan. Zusammen mit ihrem Mann und vier ihrer sechs Kinder lebt sie seit November 2014 in einer dezentralen Unterkunft in Dachau im Pfarrgebiet von St. Peter. Schwere Zeiten haben sie erlebt, noch schwerere Wege haben sie zurückgelegt. Ihr erster Weg führte in den Iran. Dort hofften sie sechs Jahre lang auf eine bessere Situation in ihrem Land. Als es auch da lebensbedrohlich wurde, sind sie übers Mittelmeer nach Europa aufgebrochen. Getrennt sind sie geflüchtet – und es ist ein Wunder, dass sie nun alle wohlbehalten in Bayern sind. Zuerst sind die 19 und 21 Jahre alten Söhne aufgebrochen. Sie haben es geschafft und leben jetzt in Regensburg und München. Dann kamen die Töchter, damals bei ihrem Aufbruch vor drei Jahren 14 und 17 Jahre alt. Als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kamen sie nach München in unterschiedliche Einrichtungen. Zuletzt kamen dann Frau R., ihr Mann und der jetzt sechsjährige Sohn in Dachau an. Welche Freude, als an Ostern die Mädchen zu ihren Eltern ziehen konnten. Und Welch ein Geschenk, als nach schwerer Schwangerschaft, jetzt im September noch der kleine Nachzügler A. in Dachau auf die Welt kam. Große Dankbarkeit

erleben die Helferinnen und Helfer, die sich unermüdlich um die Belange der Flüchtlinge kümmern bei Familie R. Auch, wenn das Asylverfahren noch schwebt, sind sie voller Hoffnung. Im Iran hatten sie keine Zukunft. Als Analphabetin ist Frau R. ganz besonders froh über die hiesigen Bildungsmöglichkeiten für ihre Kinder und für sich: sie kommt in den Genuss von Deutschunterricht, den Ehrenamtlichen der Pfarrei im Pfarrheim anbieten. Ganz zu schweigen von der für uns so selbstverständlichen Möglichkeit, hier einfach in Frieden und Sicherheit leben zu können.

Menschwerdung

Wir feiern an Weihnachten die Menschwerdung unseres Gottes in Jesus Christus. Jesus hat damals als Erwachsener in einer ähnlich bedrängten Situation gelebt, wie die Flüchtlinge heute. Sicher, es war damals kein Krieg. Die Römer hatten das Land befriedet. Aber was war das für ein Friede? Die kleinen Leute, die Handwerker, Bauern und Fischer mussten so viel an die Besatzung abgeben, dass sie nicht mehr genug zum Leben hatten. Leibeigenschaft war oft die Folge. Die Menschen sahen keine Zukunft mehr. Als Jesus Menschen

suchte, die ihm nachfolgten, hatten diese oft nicht viel zu verlieren – aber viel zu gewinnen. Jesus hat ihnen ihre Würde wiedergegeben – ihnen und all den Unterdrückten, Beladenen, Kranken und Ausgestoßenen. Er hat ihnen die Botschaft von der Liebe Gottes gebracht – nicht nur in Worten, sondern auch in Taten. Er hat geheilt und Menschen, die für viele nicht gut genug waren, in seine Mahlgemeinschaft aufgenommen. Er hat dafür gesorgt, dass sie sich wieder wie Menschen fühlen.

Menschwerdung

Wenn wir an Weihnachten in der Geburt Jesu den Beginn dieser Menschwerdung feiern, dürfen wir nicht nur daran denken, dass Gott in Jesus Mensch wurde, sondern unbedingt auch daran, dass wir selbst und andere „Mensch“ werden. Die Flüchtlingswelle hat das bei uns ganz neu ins Rollen gebracht. Es ist unglaublich, wie viele Menschen sich aufmachen und den Flüchtlingen helfen. Und es ist unglaublich, wie viel dieses Helfen nicht nur den Flüchtlingen, sondern auch den Helferinnen und Helfern hilft. Eine unserer sehr engagierten

Wir bedanken uns bei Angelika Elsen-Heck, Gemeindereferentin im Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter und Gemeindemitglied in St. Ulrich, die diese Gedanken zur Menschwerdung mit uns teilt.

Eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen

Johannes Streitberger, Christoph Zirkelbach, Christian Karmann, Rudolf Müller, Christina Hoesch, Matthias Berthel und Andreas Bick

Helperinnen erzählte, dass sie einiges, was bislang zu ihrem Alltag gehörte, nicht mehr tun kann. Möbel organisieren, Flüchtlinge zu Ärzten und Behörden begleiten, Kinder auf die Schule vorbereiten und auch Deutsch unterrichten lassen ihr jetzt keine Zeit mehr dazu. Dafür hat sie jetzt das Gefühl, etwas Notwendiges, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Das erfüllt.

Menschwerdung

Natürlich gehört es auch zur Menschwerdung, die eigenen Grenzen ernst zu nehmen, sowohl die der Kräfte jedes Einzelnen als auch der Betreuungskapazität einer Gemeinde, einer Stadt, eines Landes. Eine einfache Lösung wird es aber nicht geben. Selbst Jesus konnte im damaligen Israel die gesellschaftlichen und politischen Konflikte nicht lösen. Aber er ist Gott treu und immer Mensch geblieben. Das ist die Frohe Botschaft zu Weihnachten:

GOTT WIRD MENSCH
und der
MENSCH WIRD MENSCH

Angelika Elsen-Heck

deutsche wie ausländische, auf das Leben in einer solchen Gesellschaft vorbereitet werden. Dazu gehören Widersprüche, unterschiedliche Gesellschaftsformen, Normen, Werte und Sprachsysteme. Für uns steht an erster Stelle die Akzeptanz gegenüber der Andersartigkeit.



Hier im täglichen Miteinander setzen wir als Team mit der Umsetzung unserer Pädagogik an d.h.: Offenheit, Empathie, Toleranz, Respekt und Wertschätzung gegenüber Lebensformen und -einstellungen.

Im täglichen Miteinander wollen wir die Neugierde und den Spaß wecken, die Welt zu entdecken, zu erforschen und zu erleben.

Die Gestaltung des friedlichen Zusammenlebens ist eine Zukunftsaufgabe, zu der jeder seinen Beitrag leisten sollte: wir als Erzieher und die Familien zu Hause im Alltag.

Das Feiern von Festen mit Tänzen, Musik, Liedern und der Zubereitung von kulinarischen Köstlichkeiten wird darum auch in diesem Jahr wieder einen wichtigen Platz einnehmen.

In diesem Sinne starteten wir, wie seit Jahren, auch in diesem Herbst mit unse-



rem schon traditionellen Kartoffelfest, das wir bei schönstem Sonnenschein und mit reger Teilnahme feiern konnten. Damit aber dieses Näherkommen noch besser möglich wird, müssen wir unter anderem bedenken, dass Sprache die Basis dieses Miteinanderredens ist. Wir versuchen, den Kindern den Spaß und das Interesse an der Sprache zu vermitteln, aber wir benötigen die Unterstützung des Elternhauses.

Wir wollen es schaffen, uns nach Außen zu öffnen, aufeinander zuzugehen und zu versuchen etwas zu gestalten, denn so kann Zusammenhalt wachsen und gedeihen.

Unvertrautem mit Neugier zu begegnen, das Fremde als Bereicherung der eigenen Kultur und als selbstverständlichen Teil des Alltags wahrzunehmen und zu erfahren, sollte unsere tägliche Arbeit prägen.

Somit hoffen wir, dass es noch viele Anlässe geben wird zu feiern, sich miteinander auszutauschen und sich näher zu kommen. Denn jedes Individuum in unserem Gesamtsystem erzählt seine eigene Geschichte. Eine Geschichte, die wir mitgestalten wollen.

*Christiane Schwabenbauer
Kindergartenleitung*

Der Kindergarten Wirbelwind ist einer der beiden Kindertagesstätten unserer Pfarrei und eine kleine Unterschleißheimer Institution: 1971 gegründet, betreuen wir heute bereits den ein oder anderen Nachwuchs ehemaliger Kindergartenkinder. Wir sind ein konstantes Team aus neun Erzieherinnen und widmen uns mit viel Freude und Ideenreichtum bis zu 75 Kindern in drei Gruppen.



Halt erfahren unsere Kindergartenkinder in einem strukturierten Tagesablauf gemeinsamen Mahlzeiten und den wiederkehrenden Festen im Jahreskreis. Neben diesen Eckpfeilern ermutigen wir die Kinder dazu, sich nach Herzenslust auszuleben, sowohl körperlich als auch kreativ. Unser naturbelassener Garten samt Matschplatz, die große Eingangshalle mit vielen Fahrzeugen sowie Bau- und Bastelecken laden dazu ein.

Das gute Miteinander unserer Jungen und Mädchen ist uns sehr wichtig. Eben so sehr die individuelle Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes, auf die wir mit viel Zeit eingehen.

Die Rolle der Eltern beschränkt sich nicht auf kurze Bring- und Abholzeiten. Zahlreiche Feste, Kaffee- und Bastelnachmittage binden die gesamte Familie in das Kindergartengeschehen ein und bei Fragen oder Problemen haben wir immer ein offenes Ohr.

Haben Sie Lust, den Kindergarten Wirbelwind näher kennen zu lernen? Am 21. November ist unser jährlicher Adventsbasar mit leckeren und süßen Leckereien sowie selbst gebastelten Weihnachtsgeschenken. Kommen Sie doch vorbei! Die gesamte Pfarrgemeinde ist herzlich eingeladen.

Ihre Kindergartenleitung



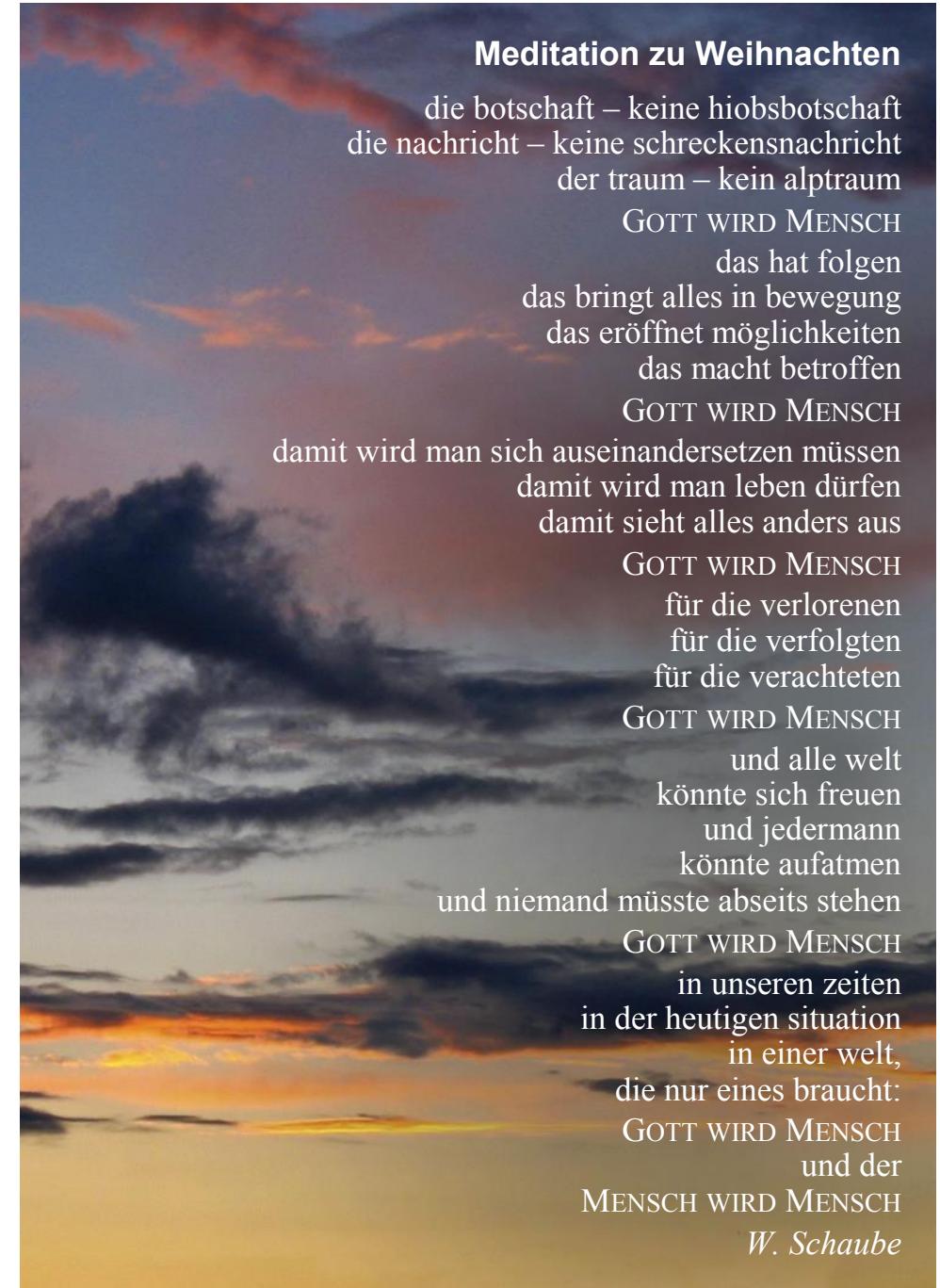
Der Integrations- kindergarten St. Ulrich ...

...startete ins Kindergartenjahr 2015/16. Wie schon vor einigen Jahren, so steht auch in diesem Jahr wieder das Aufgabengebiet „Integration“ im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Integration heißt in unserem Haus, fünf Kinder mit besonderem Förderbedarf zu integrieren und auf das Leben in unserer Gesellschaft vorzubereiten. Das heißt aber auch 25 Kinder mit Migrationshintergrund unsere Kultur und Sprache näher zu bringen.

Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Wir wollen, dass alle Kinder,

In der Sommerausgabe des Pfarrbriefes haben wir leider den Osterartikel des Kindergarten St. Ulrich erneut abgedruckt. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen. Den richtigen Artikel finden Sie in unserer Online-Ausgabe.



Meditation zu Weihnachten

diebotschaft – keine hiobsbotschaft
 die nachricht – keine schreckensnachricht
 der traum – kein alptraum

GOTT WIRD MENSCH

das hat folgen

das bringt alles in bewegung
 das eröffnet möglichkeiten
 das macht betroffen

GOTT WIRD MENSCH

damit wird man sich auseinandersetzen müssen
 damit wird man leben dürfen
 damit sieht alles anders aus

GOTT WIRD MENSCH

für die verlorenen
 für die verfolgten
 für die verachteten

GOTT WIRD MENSCH

und alle welt
 könnte sich freuen
 und jedermann
 könnte aufatmen

und niemand müsste abseits stehen

GOTT WIRD MENSCH

in unseren zeiten
 in der heutigen situation

in einer welt,

die nur eines braucht:
GOTT WIRD MENSCH
 und der

MENSCH WIRD MENSCH
W. Schaube

BILDERBOGEN ST. ULRICH

PATROZINIUM, INTERRELIGIÖSE FEIER, FIRMVORBEREITUNG



Für die Gestaltung des Gottesdienstes möchten wir Stephan Fischbacher, dem Jugendpfarrer der Dekanatsjugendstelle Feldmoching, danken. Über die Unterstützung des Autohaus Kölbl sowie die tatkräftige Mithilfe unserer Freunde beim Auf- und Abbau hat sich das Zeltlagerteam ebenfalls sehr gefreut.

Andreas Prams



***Wir feiern heut ein Fest,
ein buntes Fest der Farben.
Wir feiern heut ein Fest,
denn Gottes Welt ist bunt.***

Unter diesem Motto feierten im heißen Juli die Krippen- und Kindergartenkinder im Kinderhaus St. Korbinian ihr Sommerfest. Mit bunten Gewändern und Hüten tanzten sie durch die Farbenländer, angeführt vom großen und kleinen Farbenkönig mit der goldenen Zauberkugel.

Jede Kindergruppe verkörperte eine andere Farbe zu lebendigen, zauberhaften oder ruhigen Musikklängen. So gab es den Tanz der blauen kleinen Schmetterlinge rund um die blaue Blume, einen roten Feuertanz mit Feuerwehrfrau und den gelben, sommerlichen Sonnentanz. Auch wie sich die Farbe Grün aus blau und

gelb mischt, stellten die Kinder gekonnt im Tanz dar.

Anschließend luden Getränke, Kuchen und viele bunte Spiel- und Bastelstationen Kinder und Eltern ein, sich vergnügt die Zeit zu vertreiben.

Unser „Tanz-der-Farben-Fest“ war einer der Höhepunkte unseres Jahres-Themas „So eckig, so rund, so viel und so bunt – im Formen-, Zahlen- und Farbenland“.

Im Herbst legten wir mit formenreichen und farbigen Früchten und Blättern Muster, im Advent berechneten wir die Tage des Wartens mit Kerzenzahlen, im Fasching sind wir ins Zahlenland gereist, zum Muttertag haben wir Kuchenteig gewogen und im Sommer tauchten wir in die bunte Welt der Kunst ein. Noch vieles mehr haben wir in diesem Jahr gemeinsam erlebt, ausprobiert und gelernt.



Und genauso farbenfroh und vielseitig wie das ganze Jahr, ließen wir auch unser Sommerfest ausklingen – mit vielen bunten Luftballons, die in den blauen Himmel stiegen.

Christa Kling

Damit die Kinder dieser Aufgabe gewachsen waren, wurde schon einmal tagsüber an den Betreuern geübt wie sich Überfaller am besten zu Boden ringen lassen. Das Training zeigte Wirkung und im Gegensatz zum Vorjahr, wo die Fahne mehrmals geklaut wurde, wurde sie dieses Jahr erfolgreich gegen alle Überfälle verteidigt.



Wie fängt man einen Überfaller? Am besten so!

Wie im ganzen Land zeigte sich der Sommer auch auf der Krainsberger Alm, vom Nieselregen des Anreisetages und einem einzigen abendlichen Gewitter abgesehen, durchwegs von seiner sonnigen, (gar zu) heißen Seite. Der Brunnen, der das Lager normalerweise mit Wasser versorgt, versiegte im Lauf der Woche aufgrund des Niederschlagsmangels. Deshalb musste die Wasserversorgung aufwendig mit dem Auto aus dem Tal erfolgen. Und um der Mittagshitze zu entkommen, wurde sogar das Mittagessen einmal in den schattigen Wald hinter dem Zeltplatz verlegt. Auch der Ausflug ins Schwimmbad in Schliersee brachte eine willkommene Abkühlung.

Der Aktionstag stand unter dem Motto „Piraten“. Zunächst wurde für die passende Kostümierung gesorgt. In Gruppen aufgeteilt, hatten die Kinder



Eine beinahe echte Seeschlacht.

dann die Gelegenheit zu beweisen, dass sie der Nachfolge des altersschwachen Piratenkönigs würdig wären. Dabei mussten sie Rätsel lösen, Knoten entwirren, Hindernisse überwinden, an Seilen schwingen und am Ende eine Seeschlacht mit Wasserbomben schlagen.

So war eine ganze Woche wie im Handumdrehen vergangen. Nachdem die Koffer gepackt, die Zelte zerlegt und alles Gepäck im LKW verstaut war, machte sich das gesamte Zeltlager wieder zu Fuß und mit der Bahn auf den Heimweg nach Lohhof. So bleibt zu wünschen, dass auch im nächsten Jahr wieder viele Kinder auf das Kinderzeltlager mitfahren möchten.



Wieder zu Hause in Lohhof angekommen.

AUS DEM PFARRLEBEN ERNTEDANK, KIRCHWEIHL, FLOHMARKT, KINDERMUSICAL



Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach

Israel, in das Heilige Land

Eine Reise nach Tel Aviv, Akko, Nazareth, Jordantal, Jerusalem, Bethlehem und Ain Karem vom 3. - 10 März 2016.
Veranstalter: VdKReisen, Begleitung: Johanna Krimmer und Pfarrer Johannes Streitberger.

Kosten: ab € 1398,- im Doppelzimmer.
Näheres auf den Broschüren, die in den Kirchen aufliegen, unter www.st-ulrich-ush.de/aktuell/informationen.html
oder beim VdK (vdk-lohhof@gmx.de)
Anmeldeschluss 3. Dezember 2015



Kirchgeld

Wir bitten die Angehörigen unserer Pfarrgemeinden wieder, das Kirchgeld für 2015 zu bezahlen. Der Betrag von 1,50 Euro pro Person betrifft alle Personen über 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen. Das Kirchgeld bleibt in der Pfarrgemeinde und kommt ausschließlich pfarrlichen Zwecken zugute.

Sie können den Betrag auf das jeweilige Konto der Pfarrei überweisen oder es kann für St. Korbinian auch bar im Pfarrbüro abgeben werden. Umschläge dafür liegen hinten in der Kirche aus.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung der Gemeindearbeit in den Pfarreien St. Korbinian und St. Ulrich!

Ihre Kirchenverwaltungen

Bankverbindung St. Korbinian:
Raiffeisenbank München-Nord eG:
Iban: DE50 7016 9465 0002 5307 91



Bankverbindung St. Ulrich:
Ligabank:
Iban: DE02 7509 0300 0002 1056 67

In der Adventszeit ist dieses Konzert in St. Ulrich für viele in Unterschleißheim ein wichtiger Termin: auch in diesem Jahr veranstaltet der Kirchenbau-Förderkreis St. Ulrich am **2. Adventssonntag, 6. Dezember 2015**, sein

Bairisches Adventskonzert

um 17:00 Uhr in der Alten Kirche St. Ulrich.

Der Kirchenbau-Förderkreis St. Ulrich möchte allen Interessierten wieder die Möglichkeit geben, sich in der besonderen Atmosphäre der Alten Kirche auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Es singen und spielen die Volksmusikgruppe Lohhof und die bekannten Gruppen aus der Pfarrei St. Ulrich. Die Gesamtleitung hat unser Kirchenmusiker Matthias Berthel. Besinnliche Texte spricht Stephan Honal. Alle, die diese Einstimmung auf Weihnachten schätzen, sind ganz herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei - der Spendenerlös wird für Ziele des Kirchenbau-Förderkreises St. Ulrich verwendet.

Ernst Schmitter, KBF-Vorsitzender

Vorjahren gab es. Dieses Jahr bestritten die „Minions“ zum ersten Mal die Rallye und haben sich tapfer geschlagen. Gewonnen haben jedoch die nicht klein zu kriegenden „Wellenreiter“, auch eine Neuerung. Ebenso, wie das noch nie dagewesene Rallyeteam aus „Gnümis“ und „All Stars“. Doch damit nicht genug. Wir hatten unseren Zeltlagergottesdienst dieses Jahr tatsächlich an einem Sonntag. Gehalten hat ihn Jugendpfarrer Stephan Fischbacher. Vielen Dank!

Was aber wohl die meisten überrascht hat: Wir hatten ein kochendes Rallyeteam! Kaum zu glauben, was? Auf Grund terminlicher Komplikationen musste das Kochteam leider absagen. Trotz seiner bis dato Unerfahrenheit in der Küche, hat unser Notfallküchen-team die Herausforderung mit Bravour gemeistert.



Der beste Beweis dafür, dass es ein gelungenes Zeltlager war, sind aber immer noch die strahlenden Gesichter der Gruppen, als jede einen kleinen Siegerpokal zusammen mit den Urkunden entgegennehmen durfte!

Viktoria Heck

Die erste Woche der Sommerferien stand für die Pfarrjugend von St. Korbinian – wie jedes Jahr – ganz im Zeichen des Kinderzeltlagers. Mit der rekordverdächtigen Anzahl von 31 Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren machten sich neun ehrenamtliche Betreuer am ersten Ferienmontag mit der S-Bahn und der BOB auf den Weg nach Schliersee. Zu Fuß ging es für die Gruppe weiter durch Nieselregen vom Schlierseer Bahnhof zum Zeltplatz auf der Krainsberger Alm, welche abseits jeglicher Zivilisation in einem Talkessel zwischen Schliersee und Tegernsee liegt. Dort angekommen wurden wir von unseren zwei Köchen, die nach dem Aufbauen der Zelte am Samstag bereits auf der Alm übernachtet hatten, mit einem fertigen Mittagessen begrüßt.



Unser Zeltplatz auf der Krainsberger Alm.

Nach dem Bezug der Zelte malten die Kinder sogleich die Lagerfahne. Diese wurde an einem etwa fünf Meter hohen Mast gehisst. In der Nacht war es Aufgabe der Lagerwache die Fahne und damit den Stolz des Zeltlagers bei etwaigen Überfällen zu verteidigen.

Jugendheim St. Ulrich erstrahlt in neuem Glanz

In diesem Sommer hat sich im Jugendheim von St. Ulrich einiges getan: Schränke, zu denen schon seit Jahren keiner mehr einen Schlüssel hatte, wurden aufgebrochen. Alles, was kaputt war oder was schon ewig niemand mehr benutzt hat, wurde in zwei großen Containern entsorgt.

Dann ging es los mit den Renovierungsarbeiten: Blauer Boden im Bolz-



raum, weiße Wände vom Keller bis zum Dach, neue Verkabelung und Technik für den Beamer Raum, eine neue kleine Küchenzeile im oberen Gruppenraum, neue Schränke mit abschließbaren Fächern für alle aktuellen Kinder- und Jugendgruppen, ebenso für die Pfarrjugendleitung (PJL) und einen gemeinsamen Schrank für die Gruppen, die das Jugendheim während der Erstkommunion- und Firmvorbereitung nutzen.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne die fleißigen Aus-, Auf- und anschließenden Einräumarbeiten, die unsere Jugendlichen selbst übernommen haben. Ein besonderer Dank gilt Kathi Danner und Laura Fischer aus der PJL,

die da koordiniert und vor allem selbst tatkräftig mit angepackt haben. Die aktuelle Generation Jugendlicher hat dabei sicher die Hinterlassenschaften einiger Vorgängergenerationen mit bewältigen müssen.

Das viele Weiß ist ungewohnt und es gibt schon erste Ideen für neue Gestaltung. Leere Wände laden dazu ein, mit Bildern, Fotos etc. geschmückt zu werden. Und es gibt Sehnsucht nach gewohnten Farben, die den Räumen lange ihre Namen gegeben haben. Keine Frage: Mit der Zeit wird das Jugendheim wieder bunter. Doch es tut den Räumlichkeiten gut, mal wieder von Grund auf in Ordnung gebracht worden zu sein: Das Jugendheim ist jetzt wieder ein einladender Ort, an dem sich unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch alle, die es zeitweise für besondere Aktionen nutzen, wohl fühlen können.

Christina Hoesch



Zeltlager in St. Ulrich

Wahnsinn! Wir hatten weder Überschwemmungen, noch ging die Kleidung aus, weil sie restlos durchnässt war. War das überhaupt ein richtiges Zeltlager?

Ja, das war es. Mit mehr Sonne als gewöhnlich, dafür auch mit mehr Motivation starteten sechs Gruppen plus Rallyeteam am Freitag, den 17. Juli auf nach Landshut. Altbekannt? Fast. Denn ein paar Änderungen gegenüber den

Bibelimpulse

Jemand hat einmal gesagt: Bibeltexte sind wie Nescafé. Wenn man sie liest, dann wirken sie zunächst trocken und wenig schmackhaft. Erst, wenn man das heiße Wasser, den Zucker und die Milch des eigenen Lebens dazugibt, dann werden diese Texte plötzlich bekömmlich, anregend und belebend.

Für dieses Erlebnis gibt es ab Dezember 2015 in St. Ulrich eine weitere Gelegenheit: Immer am 1. Donnerstag des Monats steht ein biblischer Text im Mittelpunkt. Mit unterschiedlichen Methoden werden wir miteinander nach Sinn und Bedeutung dieser Erzählungen von Gott und den Menschen im eigenen Leben suchen. Sie sind herzlich eingeladen!

Wo? Erwachsenenraum im Pfarrheim
St. Ulrich, Im Klosterfeld 14,
85716 Unterschleißheim

Wann? 20:00 Uhr

Wer? Ansprechpartnerin ist Christina Hoesch,
christina.hoesch@st-ulrich-ush.de, 089/315 66 722

Start: Donnerstag, 3. Dezember 2015

Text: Lk 2,1-40

Methode: Kurzfilm



Unsere Veranstaltungsreihe über **Verlusterfahrungen in unserer Lebenswelt** will ermutigen und aufzeigen, dass Schicksalsschläge und Unglücksfälle immer auch Möglichkeiten bergen, das Negative zu akzeptieren, Hilfen anzunehmen und anzubieten sowie neue Anfänge zu wagen, um daran innerlich zu reifen. Als Christen sehen wir die Möglichkeiten konkreter Hilfe, verankert und orientiert in unserem Glauben, unterstützt durch Handlungsbeispiele Jesu.

Mi., 13. April 2016: Vertreibung und Flucht

Im Krieg oder nach Kriegen, politischen Wirren oder Naturkatastrophen; Asylbewerber bei uns in Unterschleißheim, Referenten: Nachbarschaft der Siebenbürger Sachsen Lohhof e.V. (Erika und Uschi Mühlbacher), Caritas und Helferkreis Asyl Unterschleißheim

Mi., 20. April 2016: „Die Nacht bringt dir den Tag zurück“ (Isabell Schupp)
Krankheit/Verlust eines Kindes, Tragik verwaister Eltern, Referentin: Isabell Schupp (Icking) Lesung aus ihrem Buch und Gespräch

Mi., 27. April 2016: Verlusterfahrungen durch Krankheit und Alter

Die letzte Lebensphase · Information und Diskussion um Sterbegleitung, Palliativbetreuung und Hospiz, Referenten: Ursula Binsack (Gemeindereferentin im Seniorenheim USH), Ursula Kerschbaum-Kettenbach (Hospizgruppe Wegwarte) u.a.

Wir laden Sie recht herzlich um 19:30 in den Pfarrsaal St. Ulrich zu diesen Abenden ein! Spenden sind willkommen.

Kreis für Erwachsenenbildung

Gesprächsabend in St. Korbinian - Die Fragen unseres Glaubens

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Mit diesen wunderbaren Worten (*Lukas 4,18f*) beschreibt Jesus seinen Auftrag und seine Sendung! Auf diesem FUNDAMENT steht das Wirken Jesu und das Wesen unseres Glaubens und unserer Kirche!

Ab 1. Dezember 2015 wollen wir in monatlichen Gesprächsabenden unseren Glauben vertiefen. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Wir treffen uns jeden ersten Dienstag des Monats (Schulferien ausgenommen) im Pfarrheim von St. Korbinian an einem „runden“ Tisch im Konferenzzimmer, um über die Fragen unseres Glaubens zu sprechen.

Jeder soll zu Wort kommen. Als Textgrundlage verwenden wir den „YouCat“, eine Zusammenfassung des Katechismus der katholischen Kirche in Frageform und in moderner Sprache. Der Katechismus ist die offizielle kirchliche Gesamtdarstellung des katholischen Glaubens. Es lohnt sich sehr, auf dieser Grundlage und in lockerer Runde über die Fragen unseres Glaubens zu sprechen.

Ich freue mich sehr auf die Gesprächsabende mit Ihnen!

Ihr Christoph Zirkelbach.

Zeit: Dienstag, 1. Dezember 2015, 19:30 bis 21.00 Uhr

Ort: Pfarrheim von St. Korbinian, Konferenzzimmer, Bezirksstr. 25

Mitzubringen: Interesse an den Fragen unseres Glaubens

Folgetermine: 12. Januar, 2. Februar, 1. März 2016

Zum 39. Mal laden wir Sie herzlich ein
zu unserer gemeinsamen

Wallfahrt von St. Korbinian und St. Ulrich nach Weihenlinden

Abfahrt ist am **5. Dezember um 15:15 Uhr am Kirchplatz in St. Korbinian und um 15:30 Uhr an der Neuen Kirche St Ulrich**. Nach einer Wanderung durch Feld und Wald nach Weihenlinden feiern wir dort um 18:30 Uhr Gottesdienst.

Wer schlecht zu Fuß ist, kann auch direkt mit dem Bus nach Weihenlinden fahren. Anschließend treffen wir uns in der bekannten Gaststätte in Höglung zum Essen.

Ganz herzlich laden wir auch Kinder und Jugendliche ein, mit windgeschützten Laternen oder Fackeln mitzugehen.

Lohhofer Adventssingen

Zur Einstimmung in die Advents- und Vorweihnachtszeit findet am Abend des ersten Adventssonntags, am **29. November 2015, um 19:00 Uhr** das traditionelle Lohhofer Adventssingen in der Pfarrkirche St. Korbinian statt.

In diesem Jahr werden die Marbacher Dendl, die Familienmusik Servi und eine Gruppe der Nonames (Bläser der Stadtkapelle Unterschleißheim) mitwirken.

Zwischen den Liedern und Spielstücken wird Ulrich Hufnagl Texte lesen, die die Zuhörer ein wenig zum Nachdenken am Beginn dieser besonderen Zeit anregen sollen.

Firmgruppen St. Korbinian

Julia Wolf

Lukas Rast:

Pia Kruse

Celina Renner

Annika Schäfer

Emily Abbiss

Miriam Uhl

Cathrin Siebzehnrübl

Michael Sperl

Dominic Scherer

Andreas Schweiberger

Marlene Schlenker:

Lukas Hejda

Jonas Radlhammer

Jens Vollmer

Daniel Nefzger

Benedikt Thieß

Felix Riedel

Maxi Amougou

Maximilian Nauerth

Moritz Schanzer

Tobias Meisetschläger

Dominik Kaiser

Jonas Sedlmeier:

Daniel Taborga

Patrick Schwaiger

Michael Schmidt

Marius Schmidt

Adrian Weiß

Laura Toldi

Gabriela Weikinger

Alina Schwaiger

Julia Freivogel

Hannah Rzehaczek:

Nina Grüttner

Paula Thüne

Stella Papadopoulos

Celina Dörfler

Katharina Freitag

Tabea Tikovsky

Sarah Olschewski

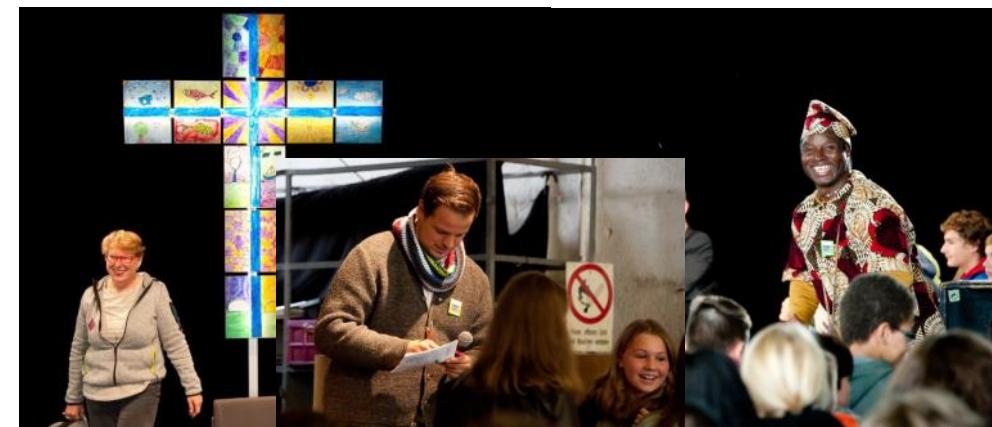
Julia Giesswein

Viele Menschen setzen sich ein, schaffen die Voraussetzungen dafür, dass die Firmvorbereitung, dass die Firmung für unsere Jugendlichen ein tiefes und prägendes Erlebnis wird. Gerade in einem Alter, wo vieles im Umbruch ist, stellen Jugendliche ab und an Fragen wie: Wer bin ich, für mich selbst, für den anderen, für Gott? Möchte ich mich in der Firmung, ernst genommen in meiner eigenen Entscheidung, wirklich auf Gott, auf seinen Geist, der Leben verspricht, einlassen? Ihn suchen, es mit ihm versuchen?... Und was könnte das konkret für

mein Leben bedeuten? Wie geht das, als Christ in unserer Zeit zu leben?

Auch wenn diese Fragen letztlich Lebensthemen sind, mit denen man ein Leben lang zu tun haben kann, ist es ein zentrales Anliegen in der Firmvorbereitung, die Jugendlichen in diesem Sinne zu motivieren, ihren eigenen Lebensfanden ein wenig bewusster aufzunehmen und weiter zu spinnen ... zunächst bis zur Firmung, aber auch weit darüber hinaus. So wie es jeder individuell und frei entscheiden möchte.

Christian Karmann



Eindrücke vom Firmlingswochenende



Firmung 2015

Abenteuer Firmung

Der Pfarrverband wirft auch bei der Firmung seine Schatten voraus. Dieses Jahr gibt es für St. Korbinian und St. Ulrich erstmals eine gemeinsame Firmvorbereitung und Firmung.

In St. Ulrich bereitet schon seit vielen Jahren ein etabliertes und flexibles Gruppenleiterteam die Firmlinge mit viel Liebe und Engagement auf ihr großes Fest vor. Etabliert ist es, weil in Gruppenleitung und Firmvorbereitung erfahren und über die Jahre mit dabei; flexibel, weil sich die Gruppenleiter-Zweier-Teams immer wieder neu finden und weil wir uns freuen, wenn immer wieder wie auch in diesem Jahr neue GruppenleiterInnen mit dazu stoßen und mitmachen.

In St. Korbinian, wo es seit Jahren eine ganz andere Tradition der Firmvorbereitung gegeben hat, stand im Vorfeld dagegen die erste Zeit schon die bange Frage im Raum: wird es sozusagen aus dem Stand gelingen, motivierte Firm-

helferInnen zu finden, die sich auf das „Abenteuer“ Firmgruppen einlassen? Es war für mich eine sehr schöne Erfahrung, dass sich innerhalb kürzester Zeit acht junge Erwachsene mit ihren wertvollen Erfahrungen aus der Jugendarbeit fanden, die voller Begeisterung auf den „Firmzug“ aufgesprungen sind, als ob sie noch nie etwas anderes gemacht hätten.

So haben wir dieses Jahr bei der Firmvorbereitung die komfortable Situation, dass sich in den vier Firmgruppen jeder Pfarrei jeweils acht FirmgruppenleiterInnen für unsere Jugendlichen, die sich auf dem Weg zur Firmung befinden, engagieren. Mehr noch: für Engpässe, wenn GruppenleiterInnen mal ausfallen, stehen aus dem Kreis der Eltern unsere „Joker“ sozusagen auf Abruf und nach Möglichkeit zur Verfügung.

Deshalb an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die sich bei der Firmvorbereitung und die sich bei der Firmung engagieren: GruppenleiterInnen, Eltern, die mithelfen und mitgestalten, die Band St. Ulrich, die den Firmgottesdienst musikalisch gestalten wird.

Firmgruppen St. Ulrich

Sandra Hausleiter

Rita Totschnig:

Valentin Billino

Patrick Duspara

Jacqueline Eymann

Maria-Jose Faraone

Sophie Hausleiter

Benedikt Holdschick

Gabriele Lantipsatiti

Amelie Schauer

Lorena Übler

Amelie Witt

Daniela Kummerer

Sophie Steger:

Anja Biller

Melissa Böhm

Susanne Gerson

Anastasia Gnandt

Marie Hofmann

Nathalie Lutz

Charlotte Resch

Celine Struck

Vivien Vasconcelos

Rebecca Winkler

Angelika Schoof

Benedikt Schoof:

Daniel Bartussek

Susanne Gerson

Tom Jilg

Isabel Kattner

Julian Malcher

Michael Nußbaum

Franz Schmöller

Melanie Weichelt

Johannes Rohleder:

Daniel Born

Andreas Engl

Andreas Erbenich

Johannes Garstenauer

Dominik Garstenauer

Markus Hubmann

Benedikt Puntigam

Markus Rieder

Michael Ries

Quirin Weber

Aus den Kirchenbüchern Juni bis November 2015

Taufen St. Korbinian:

Elias Öfner
Olivia Livic
Luisa und Antonia Stöckl
Franziska Kirmess
Josephine Ach
Bastian Heilmser
Adriana und Marlon Novak
Giulia Oggianu
Ludwig Wildgruber
Hanna Rücker
Maria Huber
Laura Engelhardt

Trauungen

Natalie und Peter Nefzger
Xenia und Stefan Karlhuber
Karen und Jens Haensch
Vanessa und Hans Streitferdt
Angela und Sebastian Gernert
Silvia und Jürgen Trumpheller
Martina und Thomas Rücker

Beerdigungen St. Korbinian:

Manfred Melz (82 Jahre)
Eduard Turkowski (53 Jahre)
Eva Maria Distelrath (70 Jahre)
Anna Teuber (87 Jahre)
Siegfried Lettmair (76 Jahre)
Anna Baumgartner (89 Jahre)
Theresia Modlmayr (71 Jahre)
Elisabeth Türk (76 Jahre)
Peter Nekola (61 Jahre)
Maria Treter (90 Jahre)
Harald Reiser (80 Jahre)
Erna Brandstetter (86 Jahre)
Berta Blank (86 Jahre)
Edmund Ziegelmair (77 Jahre)
Franz Xaver Schedlbauer (80 Jahre)
Erna Geisinger (86 Jahre)
Michael Rehlinger (81 Jahre)
Sebastian Raackl (83 Jahre)
Margaretha Vilser (84 Jahre)
Gudrun Erbenich (76 Jahre)
Ingeborg Thurner (85 Jahre)

Taufen St. Ulrich:

Jan Raucheker
Noah Nerl
Cristiano Wied
Leopold und Niklas Kirchhelle
Adele Piseddu
Matteo und Juliano Schweißgut
Elena Cyrankiewicz
Sina Schweiberger
Hanna Rücker
Johannes Dreesbach
Nick Gerstmann
Vincent Bretmann
Mark Berner
Jasmin Koch
Joana Schäfer
Franziska Kulzer

Trauungen:

Erik Becker – Melanie Grune
Christian Leibold - Beate Tepfenhart

Trauungen auswärts:

Michael Peschl – Julia Plöchinger
Frank Voss – Katharina Häusler
Stefan Muthspiel – Tina Bäßler
Tobias Schlosser – Ann-Catrin Rauwolf
Stephan Schönecker – Sonja Henz
Markus und Magdalena Holzmüller
Stephan Hellermann – Sarah Gressung

Beerdigungen St. Ulrich:

Anna Vilser (84 Jahre)
Christina Philipp (96 Jahre)
Maria Griesgraber (87 Jahre)
Sebastian Deuter (94 Jahre)
Wilhelmine Balink (89 Jahre)
Johannes Wirtz (87 Jahre)
Margarete Küßner (82 Jahre)
Margareta Muscheid (80 Jahre)
Andrea Eberl (51 Jahre)
Hermine Stüber (68 Jahre)
Peter Schober (40 Jahre)
Korbinian Demmel (85 Jahre)
Georg Göb (65 Jahre)
Wolfgang Stoss (78 Jahre)
Johann Zimmermann (73 Jahre)
Konrad Chmielewski (76 Jahre)



Begrenztheit und Fülle

Wenn auch das Erntedankfest bei Erscheinen dieses Pfarrbriefes bereits einige Wochen zurückliegt, möchte ich thematisch doch daran anknüpfen. Ein Berufskollege schrieb neulich in seinem Leitartikel in einer agrartechnischen Fachzeitschrift von der ‚Knappheit‘ der natürlichen Produktionsfaktoren wie Wasser, Sonnenscheinstunden, Erntetage und Boden. Tatsächlich sind die modernen landwirtschaftlichen Produktionssysteme in einem solchen Maße intensiviert worden, dass diese an natürliche Grenzen der Produktivität stoßen. Dennoch irritierte es mich, dass in diesem Artikel die Natur bzw. die Schöpfung als ‚knapp‘ bezeichnet wurde.

Dass etwas knapp sein soll, bewirkt bei mir im besten Fall einen sorgfältigen, nachhaltigen Umgang mit diesem Gut. Ich lege eventuell einen Vorrat davon an. Das Wissen um die Knappheit eines Gutes kann aber auch die Furcht auslösen, es könnte nicht genug davon da sein. Im schlimmsten Fall wird aus der Furcht, es könnte für mich nicht reichen, Geiz. Mir scheint daher, wenn wir von den natürlichen Lebensgrundlagen bzw. den Schöpfungsgaben sprechen, der Begriff der Begrenztheit treffender und hilfreicher als ‚Knappheit‘.

Der Knappheit entgegengesetzt ist der Überfluss. Diesen erleben wir in unserer Konsumgesellschaft allerorten, beispielsweise im Supermarkt oder am Bäckereiestand in der Stadt, wo eine halbe Stunde vor Ladenschluss noch der Großteil des

Sortiments zur Verfügung steht. Ein solcher Überfluss hat den Beigeschmack der Verschwendug oder Vergeudung. Als Pendant zur Begrenztheit gefällt mir daher der Begriff der Fülle besser.

Lassen Sie uns nun einmal nachsehen, was Papst Franziskus in seiner im Juni erschienenen Enzyklika ‚LAUDATO SI‘ zu diesen Themen schreibt. Suchen wir im Text nach den genannten Begriffen, so finden wir folgende Häufigkeiten: ‚knapp‘ – zweimal (einmal in ‚Knappheit‘); ‚begrenzt‘ – elfmal (viermal in ‚unbegrenzt‘); ‚Überfluss‘ – kommt nicht vor (zweimal jedoch ‚überflüssig‘); ‚Fülle‘ – 14mal (zweimal in ‚erfüllen‘).

Knappheit/knapp verwendet Papst Franziskus in Bezug auf das Trinkwasser, besonders in wenig entwickelten Ländern und die Gefahr, dass diese Knappheit durch die Privatisierung der Wasserversorgung wirtschaftlich ausgenutzt wird. Als ‚begrenzt‘ wird der Mensch und die materielle Welt bezeichnet. Der Mensch sündigt, wenn er diese Begrenztheit nicht anerkennt und sich einbildet, er könne sie durch Technologie beliebig überwinden.

Der Begriff der ‚Fülle‘ wird von Papst Franziskus zehn- von zwölfmal auf Gott und Seine Verheißenungen für den Menschen angewandt. Ich finde das sehr beruhigend und es macht mich froh. Aus dieser Verheißenung der Fülle heraus kann ich mich bemühen, aufkeimenden Geiz aus Furcht vor Knappheit zu überwinden, meine Begrenztheit anzuerkennen und zugleich meine Fähigkeiten nicht zu gering zu schätzen, um sie zum Wohl der Menschen einzusetzen.

Mathias Effenberger



Ein gutes Werk vollbrachten und vollbringen die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der teilnehmenden Organisationen. Manche haben sich im Laufe der Jahre zurückgezogen, dafür sind andere Teilnehmer aus unserer Stadt neu hinzugekommen. Vier Gruppierungen beteiligen sich nun schon zum 40. Mal. Über all die Jahre hinweg hat der Ideenreichtum an den vielfältigen künstlerischen und handwerklichen sowie kulinarischen Angeboten nicht nachgelassen.

Der Schulchor der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße ist seit dem ersten Mal am alljährlichen musikalischen Rahmenprogramm beteiligt. Seit vielen Jahren bieten Jugendliche der Pfarrei eine Advents- und Weihnachtsbastelstube für Kinder sowie die Eltern des Kinderhauses St. Korbinian ein weihnachtliches Kasperltheater an.

Gleich geblieben ist von Anfang an die Grundidee für den einstmais einzigartigen Christkindlmarkt auf dem

Kirchplatz von St. Korbinian: im Vordergrund steht, sich zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über die sozialen Zielsetzungen der einzelnen Gruppierungen zu informieren und zur Bewältigung von deren umfangreichen Aufgaben wie auch zu ihren aktuell gewählten Unterstützungsaktionen beizutragen.

In einem der ersten Jahre war in der Beilage einer Münchner Tageszeitung zu lesen: „Ein gutes Werk vollbringen alle, die beim Weihnachtsmarkt der sozialen Einrichtungen verschiedene Kleinigkeiten erwerben. Ganz abgesehen davon, dass man dort hübsche Weihnachtsgeschenke erstehen kann, (...) freuen sich auch die Schützlinge der verkaufenden Organisationen. Denn der Erlös des Weihnachtsbasars kommt ausschließlich ihnen zugute.“

Wie jedes Jahr findet der „Christkindlmarkt Sozialer Einrichtungen“ auch heuer am ersten Adventswochenende statt, am 28./29. November 2015.

Ulrich Hufnagl



40. Christkindl- markt

Sozialer Einrichtungen

Dass der erste gemeinsame „Weihnachtsbasar Sozialer Einrichtungen“ zu einer so beständigen Veranstaltung am ersten Adventswochenende werden würde, haben die seinerzeitigen Initiatorinnen (Hannelore Löhner, Julia Gruber und Martha Hufnagl) sicherlich nicht vorausgeahnt.

Sehr einfach war 1976 der äußere Rahmen auf dem neu angelegten Kirchplatz vor der Kirche von St. Korbinian. Die ersten Stände waren ausgeliehen. Die Planen zum Schutz vor unliebsamen Witterungseinflüssen wurden bei Unterschleißheimer Bauern und der Bundeswehr ausgeliehen. Schon ein Jahr später verfügte man über eigene Stände, die der Hausmeister der Pfarrgemeinde, Hr. Hödl, nach einem selbst erdachten, sehr idealen Baukastensystem mit einfachsten und kostenfreien Materialien angefertigt hatte und im Lauf der Jahre stets verbesserte. Das heutige Erscheinungsbild des Marktes ist sein bleibender Verdienst.

Seinerzeit hatte Pfr. Josef Sauer die Schirmherrschaft übernommen. Seine Nachfolger haben sie weitergeführt. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass nach einem Beschluss des Stadtrates das erste Adventswochenende allein dem Christkindlmarkt sozialer Einrichtungen vorbehalten ist und bleiben soll.

sein. Darum freuen sie sich immer über Besuche aus der Nachbarschaft. Im Gespräch und im Miteinander können unsere Senioren spüren, dass ihr Leben und ihre Lebensernte wahrgenommen und geschätzt werden.

Wenn Sie Interesse haben, sich im Haus am Valentinspark ehrenamtlich zu engagieren, können Sie sich gerne an mich wenden:

Ursula Binsack,
Seelsorge im Haus am Valentinspark,
ursula.binsack@web.de

Tel: 08131 85715

oder

Christine Eckstein
Ansprechpartnerin für alle Ehrenamtlichen im Haus am Valentinspark
Tel: 317852 - 826

„Als Kind Ministrant, als Erwachsener Minister“

Dieses Wort hörte ich in Ruanda, Afrika, als ich dort einige Monate anlässlich eines missionarischen Praktikums verbringen durfte.

*Zum Altare Gottes will ich treten.
Zu Gott, der mich erfreut von Jugend auf.
(Psalm 43 – Iudica me)*

Und wer zuerst gelernt hat, Gott zu dienen, wird auch in der Lage sein, den Menschen zu dienen in einer Weise, die Beifall findet, weil sie nicht ein Kreisen um sich selbst bedeutet.

Der Altar ist die erste öffentliche Bühne der Kinder. Und die Ideale dieses Dienstes sind hoch: Gott steht im Mittelpunkt, nicht etwa ich selbst. Weil ich diesen Dienst aber auch vor den Augen Gottes und der Menschen vollziehe, soll ich eine gute Figur machen: Ruhige und zielstreibige Bewegungen ohne Eile und Hast. Im Zentrum steht die Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus bei der Wandlung von Brot und Wein. Die Ministranten sind in diesem hochheiligen Moment gemeinsam mit dem Priester dem Altar am nächsten. Der Dienst beginnt mit einem Gebet in der Sakristei und endet mit der Verneigung vor dem Kreuz.

Die Ministrantschar bildet eine heilige Dienstgemeinschaft mit dem Priester und kann auch außerhalb des Dienstes recht fröhlich sein bei Ministrantentagen, Ministrantenfeiern und Ministrantenfahrten (sei es nach Rom, zu Weltjugendtagen oder sonst wohin).

Sie rekrutieren sich vor allem aus den Erstkommunionkindern: Wer den Leib Christi bereits empfangen darf, ist in besonderer Weise berufen, Christus in der Feier der heiligen Messe am Altar zu dienen.

Die Aufnahmefeier der diesjährigen Erstkommunionkinder in den Ministrantendienst ist in Lohhof am ersten Adventssonntag, 29.11.2015, im Pfarrgottesdienst um 10 Uhr. Herzliche Einladung an alle, diesen wichtigen Schritt in den Ministrantendienst mit unserem Gebet zu begleiten.

Ein Mädchen, das sich schon lange auf den Ministrantendienst freut, hat dafür sogar eine ihrer Sportarten (Tennis) aufgegeben, um sich den nötigen Freiraum für den Ministrantendienst zu schaffen.

Manche Eltern haben die Sorge geäußert, dass der Ministrantendienst den Erfolg der vierten Klasse mit Übertritt an eine andere Schule gefährden könnte. Ich denke, hier gilt das Wort Jesu: „Euch aber muss es zuerst um das Reich Gottes und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.“ (Matthäus 6,33) – Wer sich als Ministrant in den Dienst Gottes und Seiner Kirche stellt, wird auch mit dem Segen Gottes rechnen können.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr Christoph Zirkelbach.

Schleissheimer Tisch

10 Jahre Kampf gegen Armut

Durch die Initiative der Caritas und der Pfarrei St. Ulrich und in enger Kooperation mit der Gemeinde Unterschleißheim wurde 2005 der „Schleissheimer Tisch“ gegründet; er konnte die erste

Lebensmittelausgabe am 25. November desselben Jahres starten.

Seither organisieren wöchentlich ca. 35 freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Freitagvormittag die Lebensmittelausgabe für berechtigte Bürgerinnen und Bürger aus Unterschleißheim.

Zur ersten Ausgabe kamen zehn Klienten, inzwischen ist die Zahl der ausge-

gebenen Berechtigungsscheine auf 98 gestiegen. Mit diesen Ausweisen werden 182 Personen versorgt. Der „Schleißheimer Tisch“ trägt somit wesentlich zur Armutsbekämpfung in der Stadt bei.



10 Jahre Unterschleißheimer Tisch sind ein Grund DANKE zu sagen an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die jeden Freitag durch ihr zuverlässiges und kontinuierliches Engagement das Projekt mit Leben füllen und ganz „Nah, am Nächsten“ daran mitwirken, Not zu sehen und zu lindern.

10 Jahre Unterschleißheimer Tisch sind auch ein Grund DANKE zu sagen an alle Firmen, Lebensmittelgeschäfte, Schulen, Kindergärten, Einrichtungen und Privatpersonen, die durch ihre Spenden ermöglichen, dass ganz pragmatisch Dinge zugekauft werden und an die Bedürftigen weitergegeben werden können.

Kirsten Josefczak



Kirchenmusik in St. Korbinian

Reisen bildet

Trainingslager tun nicht bloß Fußballprofis gut, sondern auch Kirchenchoren. Deshalb versammelte sich – wie schon in den Jahren zuvor – der Kirchenchor St. Korbinian wieder zu einem Probenwochenende, diesmal vom 18. bis 20. September 2015 in der Musikakademie in Alteglofsheim.

Chöre in St. Korbinian

im Hort St.Korbinian

Hortchor

Wer: Kinder im Hort St.Korbinian
Wann: Freitag 13:45 - 14:30 Uhr

im Pfarrheim St. Korbinian
Bezirksstr. 25

Kinderchöre

Gruppe 1

Wer: Kinder von 5 Jahren bis 2. Schuljahr
Wann: Donnerstag 16:00 - 16:45 Uhr

Gruppe 2

Wer: Kinder der 3. bis 4. Schulklasse
Wann: Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr

Jugendchor

Wer: ab dem 5. Schuljahr bis 18 Jahren
Wann: Dienstag 17:30 - 18:15 Uhr

Kammerchor

Wer: ab 18 Jahren
Wann: Donnerstag 20:00 – 21:30 Uhr
nach Absprache

Kirchenchor

Wer: ab 18 Jahren
Wann: Mittwoch 19:45 – 21:30 Uhr

Leben im Haus am Valentinspark

Der Sommer ist zu Ende. Auf den Märkten liegen Obst und Gemüse in allen Farben. Die Kraft der Sonne ist gespeichert in den wunderbaren Früchten. Fleißig waren Bauern und Gärtner. Doch ohne die uns gegebene Natur, ohne die Schöpfung Gottes, könnten auch sie nicht säen und nichts ernten. Darum feiern wir Erntedank.

Der Heilige Franz von Assisi liebte Natur und Schöpfung. In seinem „Sonnen gesang“ nennt er alles, was uns umgibt, Bruder und Schwester. Wie mit einer Familie sind wir Menschen mit allen Geschöpfen verwandt und verbunden. Ohne Pflanzen, Tiere, Elemente und Gestirne können wir auf unserer Erde nicht leben.

Der Dichter R. Krenzer hat zur Melodie von D. Jöcker den „Sonnengesang“ des Heiligen Franz ergänzt und ausgestaltet. So ist ein fröhliches Lied entstanden, das im Gotteslob unter der Nummer 801 steht:

Ein Lied für die Sonne, die strahlende Schwester: Sie bringt uns das Licht und den Tag. Drum will ich dich loben, mein Herr und mein Höchster, so gut ich es selber vermag.

So heißt es in der ersten Strophe. Als nächstes werden Mond und Sterne besungen, die Luft, die uns atmen lässt, Wasser und Feuer, schließlich die Mutter Erde, die uns stets ernährt.

Zuletzt spricht der Heilige vom Tod, aber nicht als drohendes Ende. Franz von Assisi lobt Gott auch für den Tod und schreibt:

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod.

Und Rolf Krenzer macht daraus folgende Liedstrophe:

Ein Lied für den Bruder am Ende des Lebens. Ein Lied meinem Bruder, dem Tod. Er nimmt Hast und Angst weg, schenkt Ruhe und Frieden und führt mich zu dir, großer Gott.

Welch eine wunderbare Zuversicht spricht aus diesen Zeilen! Ist es nicht auch so, dass unser menschliches Leben reift wie die Früchte in der Natur? So könnten wir also auch für die Reife im Alter Gott danken und der Ernte unseres Lebens im Tod mit Gottvertrauen entgegen gehen.

Damit ist uns nun der herbstliche Bogen gespannt: von der Schöpfung Gottes zur Ernte bis hin zum Ende des Lebens, das wir an *Allerseelen* bedenken.

Den Herbst des Lebens, den „Lebensabend“ verbringen so manche UnterschleißheimerInnen im Senioren- und Pflegezentrum Haus am Valentinspark. Damit dieser Lebensabend zu Ruhe und Frieden führen kann, wie es im Lied heißt, braucht es manche Unterstützung:

Ernährung, Pflege und Beschäftigung werden von den MitarbeiterInnen des Pflegeheims gewährleistet. Aber die BewohnerInnen wollen auch das Gefühl haben, Teil des Lebens am Ort zu

war eine schweißtreibende und sportliche Veranstaltung mit Frau Krimmer vom VdK, die alle in Schwung fürs kommende Frühjahr brachte.

Unser Seniorenchor begleitet stets den Nachmittag mit einem Begrüßungslied, ehrt unsere Geburtstagskinder des Monats und bringt verschiedene, zum Thema passende Gesangseinlagen. Geleitet wird der Chor von Gisela Scheideler, die unserem Seniorentreff schon 40 Jahre die Treue hält.



Am 24. April machten wir uns bei schönstem Wetter auf zu unserem Frühjahrsausflug nach Maria Birnbaum und Aichach. Nach der Kirchenbesichtigung und Führung durch Pater Dieter und einem gemeinsamen Gebet fuhren wir weiter zum Mittagessen. Bestens gestärkt machten wir uns zu einem Stadtrundgang in zwei



Gruppen mit je einem Stadtführer durch Aichach auf. Nach der sehr kurzweiligen, aber auch anstrengenden Führung freuten wir uns auf einen Eiskaffee, bei mittlerweile sommerlichen Temperaturen.

Im Juni besuchte uns Dr. Annelie Ruthner, die ehrenamtlich für „Ärzte ohne Grenzen“ während ihres Urlaubs in Elendsvierteln in Indien Dienst leistet. Sie berichtete von schrecklichen Zuständen für die Menschen und von den schlechten Arbeitsbedingungen der Ärzte, die mit wenig medizinischen Hilfsmitteln ausgerüstet dorthin reisen und helfen.

Nach einer längeren Sommerpause feierten wir im September unser Herbstfest. An diesem Nachmittag unterhielt uns der Frauenchor Haimhausen mit Gesang und lustigen Versen. Zusammen stärkten wir uns vorher mit verschiedenen Leberkässpezialitäten, Brezen und Kartoffelsalat sowie einem süffigen Bier. Zur Nachspeise gab es Eis und einen Ausblick auf unseren nächsten Seniorentreffnachmittag. Dann werden wir nach Weihenlinden fahren und unseren ehemaligen Pfarrer Dr. Reiner Braun besuchen.

Von unserem Ausflug werden wir berichten und uns freuen, wenn Sie bei unseren Nachmittagen vorbei schauen würden, denn wir versuchen ein vielseitiges Programm anzubieten, mit Zeit dazwischen zum Unterhalten.

Ihr Seniorentreffteam

Eingeübt wurden hauptsächlich die Programme für Kirchweih und Weihnachten. Was genau, verraten wir hier nicht; informieren Sie sich zur gegebenen Zeit aus dem Kirchenanzeiger. Nur soviel: es handelt sich um Meisterwerke.



Selbstverständlich waren die insgesamt 45 Stunden nicht ausschließlich mit Atemübungen, Stimmbildung und Singen ausgefüllt. Die Abende ab halb zehn und drei Stunden am Samstagnachmittag waren entspanntem und fröhlichem Beisammensein respektive Ausflügen zu häufig bekannten Kulturstätten wie Rohr, Wel-



tenburg oder Abensberg gewidmet. Da liegt es doch auf der Hand, dass solche Probenwochenenden den Zusammenhalt ungemein fördern und so aus Sängerinnen und Sängern eine Chorgemeinschaft formen.

Manfred Bialucha



Die Feierlichkeit von Gesang und Musik sind auch eine ständige Einladung an die Gläubigen und die Menschen guten Willens, sich dafür einzusetzen, der Menschheit eine Zukunft zu geben, die reich ist an Hoffnung.

Papst Benedikt XVI

Ich lade Sie recht herzlich ein, in der Liturgie in St. Korbinian zum Lobe Gottes mitzuwirken und Kraft zu schöpfen für den Alltag.

Andreas Bick,
Kirchenmusiker in St. Korbinian
Tel. 71 94 06 26
0152 29 52 44 18
andreas.bick@korbinian.de



Rückblick Kirchenmusik in St. Ulrich

Kinderchortag

St. Korbinian & St. Ulrich

Einen gemeinsamen Kinderchortag erlebten die Kinderchöre der beiden Pfarreien St. Korbinian und St. Ulrich im vergangenen Sommer. Die hauptamtlichen Kirchenmusiker Andreas Bick und Matthias Berthel luden zu einer Kirchenrallye ein, bei der es darum ging, die drei Kirchen des künftigen Pfarrverbandes näher kennenzulernen.



„Zu welcher Kirche gehört diese Tür?“ - „In welcher Kirche steht diese Orgel?“... Im anschließenden Kirchenquiz konnten die quirligen Nachwuchssänger dann ihr Wissen unter Beweis stellen. Als Höhepunkt des Tages formierte sich ein gut dreißigköpfiger Gemeinschaftschor aus beiden Kinderchören, welcher die Abschlussandacht in der Kirche St. Korbinian mit Lob- und Psalmenliedern musikalisch gestaltete. Der gelungene Kinderchortag klang in der gegenüberliegenden Eisdiele aus.

Kinder- und Jugendmusical in St. Ulrich – Ein Gemeinschaftswerk

Eltern übernehmen organisatorische Aufgaben, bauen Bühnenbilder, schneidern Kostüme und versorgen die Kinder bei Probenwochenenden. Talentierte Instrumentalisten aus der Pfarrei bilden ein Musikensemble. Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren singen zusammen und stellen eine bunt gemischte Bühnenbesetzung.

Nach gut viermonatiger Vorbereitungszeit konnte die Kinder- und Jugendmusik St. Ulrich kurz vor den Allerheiligenferien das pfiffige Kinder- und Jugendmusical „Mäuse in der Ulrichskirche“ in zwei publikumsstarken Aufführungen präsentieren.



Die Geschichte handelte von kleinen, gewitzten Mäusen, welche das Gotteshaus eroberten und die Kirchenorgel zu ihrem neuen Versteck machten. Gemeinsam beschlossen Pfarrer und Kirchenverwaltung, eine Katze anzuschaffen. Doch was zur Vertreibung der Mäuse gedacht war, nahm plötzlich eine völlig unerwartete Wendung. Statt diese aufzufressen, schloss die Katze eine dicke Freundschaft mit der Mäusebande. Am Ende jeder Aufführung wurde das Bühnen- und Musikensemble mit einem herzlichen Applaus des Publikums



geistig fit unsere Senioren trotz ihres hohen Alters noch sind. Respekt!

Doch wer rastet, der rostet; und damit niemand rostet, waren alle eingeladen zu unserem Oktober-Ausflug nach Ottobeuren.



Sie sehen, es ist sicher für jeden etwas dabei und wenn es ein wenig Unterhaltung und Kommunikation ist. Abgesehen davon: ein kleiner „Ratsch“ bei Kaffee und Kuchen ist doch immer schön.

Sie sind herzlich eingeladen, sich davon zu überzeugen. Wir freuen uns, wenn Sie kommen. Wir sind jeden 2. Dienstag im Monat jeweils um 14:00 in St. Ulrich im Pfarrsaal für Sie da.

Das Seniorenteam St. Ulrich



Seniorentreff St. Korbinian-Lohhof Rück- und Ausblick 2015

Normalerweise findet unser Seniorentreff immer am letzten Freitag des Monats statt, aber die Faschingsprinzessin war zu diesem Zeitpunkt leider verhindert und so starteten wir bereits am 16. Januar unseren traditionellen Faschingsnachmittag. Mit einem Glas Sekt zur Begrüßung stießen wir auf das neue Jahr an. Mit Faschingskrapfen, Kuchen und Kaffee warteten wir auf das Eintreffen des Prinzenpaars mit ihrem Gefolge. Begeistert waren wir von den Darbietungen der Prinzengarde unter dem Motto „Die Seidenstraße rauf und runter“ und dem Prinzenwalzer. Es folgten Ehrungen mit dem Faschingsorden für Frau Spagert anlässlich ihres 90. Geburtstags sowie für Herrn Wieser wegen besonderer Verdienste als „unser Mann am Klavier“.

Es war eine lustige und schwungvolle Faschingsfeier und somit ein toller Start ins Jahr 2015.



Unser nächster Programmpunkt: „Bewegung macht Spaß und hält jung“



Aus dem St. Ulricher Seniorenkreis Herbst 2015

Im vergangenen halben Jahr waren unsere Nachmittage wieder bunt und vielfältig gestaltet. Das Seniorenteam versucht, für jeden Besucher etwas Interessantes, Neues und Sinniges zu bieten.



So, wie etwa den Vortrag von Angela Puntigam und Christian Steger vom Bienenzuchtverein zum Thema Bienen, was ja momentan sehr aktuell ist.



Die Senioren waren sehr interessiert und konnten auch Kostproben des leckeren Honigs mit nach Hause nehmen.

Vor der Sommerpause feierten wir traditionell unser Sommerfest bei gutem Essen und Trinken, was ja bekanntlich Leib und Seele zusammen hält. Erich, unser Musiker, spielte für die Senioren, der „Kindergartenchor“ sang für uns einige nette Lieder. Es war ein rundum gelungenes Fest.

Damit der Geist nicht zu kurz kommt, wurden unsere Senioren im September durch Ratespiele gefordert. Es ist immer wieder erstaunlich, wie

Termine und Ausblick:

8. Dezember

„Gott zeigt sich in allen Dingen, besonders aber in der Stille“

Wir laden Sie sehr herzlich zu einer gemütlichen und besinnlichen Adventsfeier ein, um uns auf Weihnachten einzustimmen

12. Januar

Halt Dein Herz fit - damit es lange für Dich schlägt.

Herzlich willkommen zu diesem informativen Nachmittag, den Andrea Pittner für uns gestalten wird.

9. Februar

Fasching,

Zeit für Ausgelassenheit und Heiterkeit. Herzlich willkommen zu unserem Faschingsfest. Kostümiert und in bester Laune werden wir Sie empfangen.

8. März

„Ich bin bei euch, alle Tage eures Lebens bis zum Ende der Welt“

Wir laden Sie sehr herzlich zum Gottesdienst mit Krankensalbung ein. Danach treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

Vorschau

Alpenländische Weihnacht mit dem Tölzer Knabenchor

Benefizkonzert anlässlich der 130-Jahrfeier der Gründung des „Vereins für Blindenerziehung von Schwaben und Neuburg“

Sonntag, 29.11.2015 17:00 Uhr
Neue Kirche St. Ulrich

Karten zu € 18,- im Ticket Shop der Stadt Unterschleißheim

Neujahrskonzert 2016 15 Jahre Sandtner-Orgel St. Ulrich

Das Jahr 2016 ist ein Jubiläumsjahr. Die Vollendung des Kirchenbaus der Neuen Kirche liegt genau 30 Jahre zurück und am 8. Juli 2016 sind es genau 15 Jahre, seit die Sandtner-Orgel in der Neuen Kirche geweiht wurde.



Chor St. Ulrich

Das Neujahrskonzert 2016 widmet sich deshalb neben Chormusik auch in besonderer Weise der Orgel. Es erklingt ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Chor- und Orgelwerken verschiedener Jahrhunderte, in welchem der Chor St. Ulrich Chorwerke bedeutender Komponisten wie Mendelssohn, Bruckner und Palestrina zu Gehör bringen wird.



Solist an der Sandtner-Orgel ist der gefragte junge Münchner Konzertorganist Johannes Berger, welcher die Orgel in ihrer vielfältigen Klangfülle präsentieren wird.

Sonntag, 17.1.2016 17:00 Uhr
Neue Kirche St. Ulrich
Vorverkauf € 10,- (ab 28.11.15)
Abendkasse € 12,-

Handzettel Kirchenmusik

Das gesamte kirchenmusikalische Angebot der Pfarrei St. Ulrich finden Sie im ausgelegten Handzettel „Kirchenmusik in St. Ulrich“ und auf den Webseiten der Pfarrei (Musikseite).



belohnt - eine Bestätigung für die rund 50 Kinder und Jugendlichen, dass nicht nur sängerisches, sondern auch schauspielerisches Talent in ihnen steckt. Der verantwortliche Kirchenmusiker Matthias Berthel dankt sämtlichen Mitwirkenden und Helfern, ohne die ein solches Projekt nicht umsetzbar wäre. Alle sind sich einig: die Tradition der Kinder- und Jugendmusicals in St. Ulrich soll weitergehen.

Matthias Berthel



BILDERBOGEN ST. KORBINIAN

PFARRFEST, INTERRELIGIÖSE FEIER, KAB-EHRUNGEN



den, die sich mit dem Zuzug neuer Einwohner vergrößerten. Inzwischen gehören zu unseren Mitbürgern und Mitbürgerinnen auch viele Muslime. Es war eine bewegende Erfahrung, zum Stadt-fest in diesem Jahr auf dem Rathaus-platz erstmals eine interreligiöse Feier mitfeiern zu dürfen, die erkennbar ganz überwiegend Ihre Handschrift trug. Die Freude, das zum Ende Ihrer Amtszeit hier noch erleben zu dürfen, war Ihnen anzumerken.

Vor 20 Jahren entstand der Ökumenische Kreis Unterschleißheim, ein Zusammenschluss von Laien aus den drei Kirchengemeinden. Er fördert und unterstützt in Ergänzung der Ökumene der Amtspersonen die Anliegen der Ökumene am Ort durch Ideen und Taten. Wir fanden bei Ihnen große Offenheit und die ermutigende Bereitschaft, unser Bemühen ganz im Sinne des „Priestertums aller Gläubigen“ wahrzunehmen und anzuerkennen. Dafür unser herzliches Danke!

Ökumene braucht einen langen Atem, aber auch die Fähigkeit zu sehen und zu würdigen, was in 50 Jahren passiert ist. Es gab bedeutende Meilensteine ökumenischer Annäherung: ich nenne nur die gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre 1999, die gegenseitige Anerkennung der Taufe 2007, regelmäßige gemeinsame Texte zu ethischen und sozialen Fragen von EKD und Deutscher Bischofskonferenz. Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 wird in Deutschland ein gemeinsames evangelisch – katholisches Gedenkjahr geplant. Ein Reformationsjubiläum? Da

schwingt vielleicht etwas zu viel Jubel mit, und es kann ja nicht geleugnet werden, dass vor 500 Jahren eine Trennungs- und Entfremdungsgeschichte mit schmerzhaften Folgen ausgelöst wurde. Aber **Pläne** für ein gemeinsames Gedenken! Wer hätte das für möglich gehalten auf dem Höhepunkt des Konflikts vor ca. 500 Jahren, und wer hätte sich das schon träumen lassen vor 50 Jahren? So sind wir ökumenisch doch in dieser Zeit ein ganz großes Stück weiter gekommen!

Natürlich gibt es noch etliche Baustellen, ich nenne nur das Ärgernis der immer noch ausstehenden Einigung über Eucharistie und Abendmahl, besonders belastend für konfessionsverschiedene Familien.

Und dann das unterschiedliche Amtverständnis und die Frauenordination!

Was aber der katholischen Kirche damit entgeht, wenn sie die Frauenordination nicht zulässt, das, liebe Frau Kittlaus, wird überdeutlich klar an Ihrer Person!



Im Namen der katholischen Seite der Ökumene in Unterschleißheim danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Dasein und Ihr Sosein und für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Wünsche für den Ruhestand nicht allzu viel Unruhe.

*Christina Halisch
Ökumenischer Kreis*

Grußwort zum Abschied von Pfarrerin Kittlaus



Liebe Frau Kittlaus, liebe evangelische Gemeinde und Gäste,

Ökumene braucht einen langen Atem, das sagte Kardinal Lehmann auf dem ökumenischen Kirchentag 2010 in München. Da lagen das 2. Vatikanische Konzil und damit die Öffnung der katholischen Kirche für den ökumenischen Dialog immerhin bereits 45 Jahre zurück. Ökumene braucht einen langen Atem: das Wort war angesprochen gegen die Ungeduld und die Resignation mancher, denen die Ergebnisse dieses Dialogs zu langsam und nicht umfassend genug waren.

Ökumene braucht einen langen Atem - und Menschen mit ökumenischer Überzeugung und Begeisterung, mit Geduld und Beharrungsvermögen, die auf lange Sicht versuchen, umzusetzen, wozu evangelische ebenso wie katholische Kirchenleitungen auffordern: zu tun, was eint, unter dem Motto „was man zusammen machen kann, das soll man auch zusammen tun“.

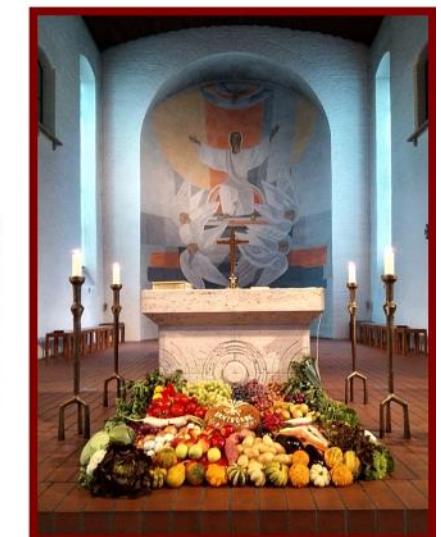
Liebe Frau Kittlaus, seit 1982 hatten die

beiden damaligen katholischen Gemeinleiter, Anton Schönauer in St. Korbinian und Hans Krämmer in St. Ulrich, in Ihnen eine evangelische Partnerin, die bereit war, mit Schwung und einer Fülle von Ideen diesem Appell zu folgen. Sie trafen sich wöchentlich zum Pfarrerfrühstück, tauschten in sehr persönlicher Weise Erfahrungen und Ideen aus. Pläne zu vielfältigen gemeinsamen Aktionen konnten rasch beschlossen und verwirklicht werden. So entstand eine lebendige Ökumene, die mich sofort angesprochen und begeistert hat, als ich 1984 mit meiner konfessionsverschiedenen / konfessionsverbindenden Familie nach Unterschleißheim zog.

Ökumene braucht einen langen Atem: Sie, liebe Frau Kittlaus, bürgten für ökumenische Kontinuität und waren der stabilisierende Faktor für die ökumenischen Traditionen in Unterschleißheim angesichts der Pfarrerwechsel in den beiden katholischen Gemeinden in den folgenden Jahren. Die Enge der Zusammenarbeit und die Häufigkeit der Treffen veränderten sich, es blieb Ihre klare Haltung zur Ökumene. So sagte Franz Muck von Ihnen „sie lebt schon lange Ökumene“. In der Sonderausgabe von „Vielseitig“, die Ihnen gewidmet ist, nennt er Sie ja die „Langstreckenläuferin“, und das waren Sie nicht nur für die evangelische Gemeinde, sondern auch für die Ökumene am Ort.

Unser Ort ist Stadt geworden, die Bevölkerung wuchs seit Ihrem Kommen 1982 von damals 17.000 auf heute 28.000 Einwohner. Damit stiegen auch die Aufgaben in den Kirchengemein-

BILDERBOGEN ST. KORBINIAN FIRMVORBEREITUNG, ZELTLAGER, ERNTEDANK



Wir sind für Sie da



Pfarrei St. Ulrich
Im Klosterfeld 14a
www.st-ulrich-ush.de

Pfarrei St. Korbinian
Bezirksstraße 25
www.korbinian.de

Pfarrer Johannes Streitberger
315 66 720 · johannes.streitberger@st-ulrich-ush.de

Pfarrvikar Christoph Zirkelbach
321 84 80 · christoph.zirkelbach@korbinian.de

Diakon Christian Karmann
315 66 721 · christian.karmann@st-ulrich-ush.de

Diakon i.R. zur Seelsorgsmithilfe Rudolf Müller
Eschenstr. 57 · 310 87 13 · rudolf.mueller@korbinian.de

Pastoralassistentin Christina Hoesch
315 66 722 (AB) · christina.hoesch@st-ulrich-ush.de

Kirchenmusiker Matthias Berthel
374 88 731 (AB)
musik@st-ulrich-ush.de

Pfarrbüro
Brigitte Lang
Ute Linberg
310 46 15 · 310 50 48
buero@st-ulrich-ush.de

Öffnungszeiten:
Montag 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
und 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Mesner, Hausmeister Neue Kirche:
Christian Steger
Mesnerin Alte Kirche:
Helga Herrmann

Kirchenverwaltung:
Kirchenpfleger Ernst Schmitter
317 709 55
ernst.schmitter@st-ulrich-ush.de

Kirchenmusiker Andreas Bick
71 94 06 26
andreas.bick@korbinian.de

Pfarrbüro
Karolin Schnauhuber-Wutz
Evelyn Freigang
321 84 80 · 321 84 814
st-korbinian.lohhof@ebmuc.de

Öffnungszeiten:
Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Dienstag 8:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag 8:30 - 12:00 Uhr

Hausmeister: Edith u. Franz Moser

Mesner: Franz Moser

Kirchenverwaltung:
Kirchenpfleger Josef Diehl
310 12 26
Neufahrner Str. 23



Katholische Jugendstelle Feldmoching

Wir bieten:

- Beratung, Unterstützung und Begleitung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Pfarreien, Jugendverbänden und in ihrer persönlichen Lebenssituation
- miteinander Jugendgottesdienste zu planen und zu feiern
- Gruppenleiterschulungen in Zusammenarbeit mit der KjG
- Fortbildung und Begleitung von Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern
- Module für die Firmvorbereitung vor Ort
- Tage der Orientierung mit Hauptschulklassen
- Hilfe bei Zuschussfragen und rechtlichen Fragen der Jugendarbeit
- Beratung und Begleitung von Pfarrjugendleiter/-innen und Oberministranten
- Hilfe beim Aufbau neuer Kinder- und Jugendgruppen
- Moderation von Jahresplanung, Teamklausur und Jugendarbeit vor Ort
- Ideen für die Gruppenstunden
- Interessensvertretung von Jugendlichen in verschiedenen Gremien
- Ausleihe von Materialien und Medien für die Jugendarbeit
- und vieles mehr

Termine zum
Vormerken

Obermini-Wochenende
22. bis 24. Januar

KARMEL-Kreuzweg
25. März

Mini-Lichtmess
31. Januar

KjG FeSch

Maze-Runner
22. Juni

Kickerturnier
6. März

Vollversammlung
18. März

Nähere Infos und Aktuelles
unter: www.facebook.com/fesch.kjg

Katholische Jugendstelle Feldmoching

Hildegard-von-Bingen-Anger 3
80937 München
Tel. 089/3160567-0
info@jugendstelle-feldmoching.de
www.jugendstelle-feldmoching.de



Stephan Fischbacher

Die Stelle des/der Jugendpflegers/-in ist derzeit vakant und ausgeschrieben. Sie konnte noch nicht wieder besetzt werden. Wenn Sie geeignete Personen kennen, können sie sich gerne beim Erzb. Ordinariat bewerben. Trotzdem hoffe ich, viele junge Menschen im Glauben begleiten zu dürfen und auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu können!
Stephan Fischbacher, Jugendpfarrer



Termine

Sa. 21.11.	19:30 Kathreintanz	St. Ulrich, Pfarrsaal
Sa. 9.1.	9:00 – 10.30 Uhr Kommunionkleiderbasar	St. Korbinian
Do. 21.1.	18:30 Keine Messfeier	St. Ulrich, NK
	19:00 Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen	St. Korbinian
Di. 2.2.	Darstellung des Herrn (Lichtmess)	St. Ulrich, NK
	18:00 Prozession von der Alten zur Neuen Kirche ↗ Bläser	St. Ulrich, NK
	18:30 Lichtmessgottesdienst	St. Ulrich, AK
Mi. 3.2.	9:00 Messfeier mit Blasiussegen	St. Ulrich, NK
Di. 9.2.	18:30 Keine Messfeier	St. Ulrich, Pfarrsaal
	19:00 Kehraus	St. Ulrich, NK
Mi. 10.2.	9:00 Keine Messfeier	St. Ulrich, NK
	16:00 Familiengottesdienst mit Aschenkreuz	St. Ulrich, NK
	18:30 Aschermittwochsgottesdienst	St. Ulrich, NK
Do. 18.2.	19:30 Ök. Exerzitien im Alltag: Ganz bei Trost (wö. -17.3.)	St. Ulrich, P
Fr. 4.3.	17:00 Kein Kreuzweg	St. Ulrich, NK
	18:00 Weltgebetstag	St. Ulrich, NK



„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“ (1 Petrus 2,9)

Unter dieses Wort aus dem ersten Petrusbrief stellen Christen aus den verschiedenen Kirchen Lettlands die Texte ihres Gottesdienstentwurfs für die Gebetswoche. Vor dem Hintergrund der eigenen gelebten Ökumene von Katholiken, Protestanten und Orthodoxen haben sie die Hoffnung, dass „wir in der Gemeinschaft wachsen mit unserem Herrn Jesus Christus und mit allen Schwestern und Brüdern“.

Durch die Taufe sind alle Christen als Volk Gottes miteinander verbunden. Damit sind sie aber auch aufgerufen, Zeugnis abzulegen für ihren Glauben. Glaube, Taufe und Zeugnis gehören für die lettische Vorbereitungsgruppe eng zusammen. Das Fundament der Gemeinschaft ist die Heilige Schrift, die Christen aller Traditionen als

Grundlage für Gebet, Lernen und Reflexion dient. Von dort kommen die Impulse, die uns ermöglichen, „Licht der Welt“ und „Salz der Erde“ zu sein. Gottes Wort – so die Letten – ist wie eine Explosion der Liebe in unserem Leben. Diese Liebe weiterzugeben, ist unsere Berufung. Wunden heilen, Wahrheit und Einheit suchen und aktives Engagement für die Menschenwürde sind Beispiele dafür, wie Christen Zeugnis ablegen können und damit Gottes große Taten verkünden. Die lettischen Christen wollen dazu anregen, dieses gemeinsame Zeugnis als einziges Band neu zu entdecken.

Wir laden herzlich ein zum Ökumenischen Gottesdienst am Donnerstag, den 21. Januar 2016 um 19:00 Uhr in St. Korbinian.

Christina Halisch

Kirchenbau-Förderkreis
Vorsitzender Ernst Schmitter
☎ 317 709 55
ernst.schmitter@st-ulrich-ush.de

Pfarrgemeinderat:
Vorsitzender Ludger Heck
☎ 310 22 26
ludger.heck@st-ulrich-ush.de

Kindergarten St. Ulrich
www.st-ulrich-ush.de/kiga
Leitung: Christiane Schwabenbauer
☎ 310 37 69
kindergarten@st-ulrich-ush.de

Caritas Sozialstation
Pflegedienstleitung Catharina Bauer
☎ 089/316 06 320
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
Di. u. Do. 14.00 - 16.00 Uhr
www.caritas-unterschleissheim.de

Bankverbindungen:
Kirchenstiftung St. Ulrich
allgemein (Raiba M-Nord)
DE78 7016 9465 0002 7004 25
Spenden (Raiba M-Nord)
DE25 7016 9465 0102 7004 25
Kirchgeld (Liga)
DE02 7509 0300 0002 1056 67

Kirchenbau-Förderkreis
Spenden (Raiba M-Nord)
DE79 7016 9465 0002 5939 98
Jesuitenmission
für Spenden an die Ausbildungshilfe
Manila: „Joel“ (Liga)
Bitte immer Zweck X64051 angeben.
DE61 7509 0300 0005 1155 82

Bitte bei Spenden immer Zweck angeben.
Bei Spenden bis € 200,- gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung,
bei darüber hinaus gehenden Spenden erhalten Sie eine Quittung.

Förderkreis St. Korbinian
Vorsitzender Wolfgang Kleedorfer
☎ 317 36 90
Heimgartenstr. 16

Pfarrgemeinderat:
Vorsitzender Manfred Utz
☎ 310 67 80
Carl-von-Linde-Str. 1

Kindertagesstätten St. Korbinian
Verwaltung: Gabriele Hauers
☎ 312 03 09-10 · ☎ 312 03 09-20

Kinderhaus, Krippe St. Korbinian
Leitung: Birgit Tengler
☎ 312 03 09-40
Kastanienweg 5

Kinderhort
Leitung: Eva Tomiczek
☎ 312 03 09-30

Kindergarten Wirbelwind
Leitung: Anna McElroy
☎ 310 31 79
Kastanienweg 3

Bankverbindung:
Kirchenstiftung St. Korbinian:
Raiba M-Nord
DE50 7016 9465 0002 5307 91

Und wenn Sie uns mal nicht erreichen...
anrufen... darüber reden...

TELEFONSELSORGE MÜNCHEN
TAG UND NACHT
evangelisch 0800-111 0 111
katholisch 0800-111 0 222
Zum Nulltarif zu erreichen!

Angebote im Advent

		St. Korbinian Unterkirche	St. Ulrich Neue und Alte Kirche Pfarrsaal, Werktagskapelle
Di.	Rorate	6:00 1., 8., 15., 22. Dez.	
Mi.	Engelamt		6:30 2., 9., 16., 23. Dez. NK
Sa.	Beichte	17:00 - 17:45	17:30 - 18:15 (28.11., 19.12.) WK
Sa.	Firmung	10:00 St. Ulrich – St. Korbinian	NK
28.11.	1. Advent		
	Messfeier	18:00 Familiengottesdienst Lichterprozession der Kinder	18:30 In allen Gottesdiensten Adventskranzsegnung, NK
So.	Messfeier	8:00 In allen Gottesdiensten	8:30 und ✓ Schönbrunner AK
29.11.	Messfeier	10:00 Adventskranzsegnung	10:00 Sänger und Stubenmusik NK Kindergottesdienst P
	Konzert	17:00 130-Jahr-Feier des Vereins für Blindenerziehung von Schwaben und Neuburg ✓ Tölzer Knabenchor NK	
	Konzert	19:00 Lohhofer Adventssingen ✓ Marbacher Dendl, Familienmusik Servi, Nonames; Texte spricht Ulrich Hufnagl	
Sa.	2. Advent		
		Adventswallfahrt nach Weihenlinden	
Sa.	5.12.	15:15 Abfahrt Kirchplatz	15:30 Abfahrt Neue Kirche
So.	Messfeier	18:00	18:30 NK
So.	Messfeier	8:00	8:30 NK
6.12.	Messfeier	10:00	10:00 ✓ Schola NK Kindergottesdienst P
	Konzert	17:00 Bairisches Adventskonzert ✓ Musikgruppen aus der Pfarrei St. Ulrich	AK
Sa.	3. Advent		
Sa.	12.12.	18:00	18:30 NK
So.	Messfeier	8:00	8:30 AK
So.	Messfeier	10:00	10:00 Einführung der neuen Ministranten ✓ Jugendband NK
13.12.	Konzert	17:00 Unterschleißheimer Adventssingen ✓ Sängerkreis Lohhof	NK
Do.,	17.12.	Bußgottesdienst	18:30 Bußgottesdienst NK
Sa.	4. Advent		
Sa.	19.12.	18:00	18:30 NK
So.	Messfeier	8:00	8:30 AK
So.	Messfeier	10:00	10:00 ✓ Jugendchor NK Kindergottesdienst Bibelgespräch P
	Vigil	19:00 Adventvigel ✓ der Ostkirche	

Angebote in der Weihnachtszeit

Heiligabend			
Do. 24.12.	Kinderkrippefeier	15:00 16:30	15:00 ✓ Kinderchor, 16:30 ✓ Flötenkreis NK
	Bläser-musik	15:00 15:45 16:30	Friedhof an der Nelkenstraße Waldfriedhof Friedhof an der alten Kirche
	Christmette	22:30	23:00 nach der Christmette ✓ Turmbläser
			Adveniat-Sammlung in allen Weihnachtsgottesdiensten
1. Weihnachtstag			
Fr. 25.12.	Festliche Messfeier	8:00 Keine Messe 10:00 Orchestermesse	8:30 10:00 ✓ Orgel und Trompete
	Vesper	17:00	18:00 ✓ Schola
2. Weihnachtstag, Hl. Stephanus			
Sa. 26.12.	Festliche Messfeier	8:00 10:00	8:30 Schubertmesse ✓ Bläser 10:00 I. Reimann: Pastoralmesse in C „Christkindlmesse“ ✓ Chor St. Ulrich, Orchester
Fest der Heiligen Familie			
So. 27.12.	Messfeier	8:00	8:30
	Messfeier	10:00	10:00 NK
Do.,	Messfeier	18:00 Jahresschlussmesse	17:00 Jahresschlussmesse NK
Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr			
Fr. 1.1.	Festliche Messfeier	10:00	8:30 und 10:00 Keine Messe 18:30 Aussendung Sternsinger
2.-5.1.			Sternsinger unterwegs
	Festliche Messfeier	10:00 Aussendung Sternsinger Weihe d. Dreikönigswasser	10:00
Erscheinung des Herrn – Dreikönigsfest			
Di. 6.1.	Messfeier	8:00	8:30 NK
	Messfeier	10:00 Rückkehr der Sternsinger Segnung von Weihrauch, Wasser und Kreide	10:00 Familiengottesdienst, Rückkehr der Sternsinger Segnung von Weihrauch, Wasser und Kreide
Neujahrskonzert			
So. 17.1.	Neujahrskonzert	17:00 Ausgewählte Chor- und Orgelwerke ✓ Chor St. Ulrich, Orgel: Johannes Berger, Ltg.: Matthias Berthel	